

1867.

№ 9.



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 4. Juni 1867.

**Inhalt:** Einges. Mitth.: Dr. J. G. Ellenberger. Das Petroleum-Terrain Westgaliziens. — F. Pošepny. Alter der karpathischen Salinen. — Fr. v. Hauer. Die Lagerungsverhältnisse der Gosauschichten bei Grünbach. — Berichte der Geologen über die diesjährigen geologischen Landesaufnahmen. Dr. E. v. Mojsisovich. Der Jura von Stramberg. — Vorträge: J. Nuchten. Vorlage von Situations-, Gruben- und Maschinenplänen der Heinrich Drasche'schen Steinkohlenwerke. — Ed. Suess. Geologisches Profil der Eisenbahnstrecke von Botzen bis Innsbruck. — A. Patera, Fällung des Kupfers aus Cementwässern auf galvanischem Wege. — Th. Fuchs. Eocen-Versteinerungen aus der Umgebung von Kiev. — M. V. Lipold. Eisensteinvorkommen im Sausalgebirge bei Leibnitz in Steiermark. — H. Wolf. Die geologischen Verhältnisse der grossen ungarischen Ebene. — Einsendungen für das Museum: J. Lipold. Fossile Fische und Pflanzenreste aus den Meletta-Schichten von Wurzenegg bei Prassberg. — Dr. J. G. Ellenberger. Gesteine aus dem Petroleum-Terrain in Westgalizien. — Einsendungen f. d. Bibliothek und Literaturnotizen: Dr. A. E. Reuss. Joh. Jurasky, der Adalberti-Schacht in Pribram. V. R. v. Zepharovich. F. v. Ehrenwerth. J. F. Brandt. J. Fickenschner. J. F. Gastrell and H. F. Blanford. K. v. Pasetti. A. Prodanow. Dr. L. Schultze.

Herr k. k. Bergrath Franz Foetterle im Vorsitz.

### Eingesendete Mittheilungen.

**Dr. J. G. Ellenberger.** Das Petroleum-Terrain West-Galiziens.

In einer für unser Jahrbuch (Heft 2) bestimmten Abhandlung schildert Herr Dr. Ellenberger in eingehender Weise die Art des Vorkommens und der Gewinnung des Petroleums in dem bezeichneten Districte, geht dann auf die Methoden einer rationellen Gewinnung ein, wobei er sich für eine für die Localverhältnisse seiner Ansicht nach weit passendere Abteufung geräumiger Schächte, nicht aber für Bohrlöcher ausspricht, und gibt dann eine Reihe von chemischen Untersuchungen von Rohölen aus verschiedenen Localitäten West-Galiziens, die seinen Beobachtungen zu Folge oft von sehr nahe neben einander liegenden und in gleichen Schichten abgeteufte Schächten sehr wesentlich differiren.

Bei der von Tag zu Tag steigenden Bedeutung der galizischen Petroleum-Industrie hat die Arbeit des Herrn Dr. Ellenberger einen um so höheren Werth, als sie durchwegs auf seinen eigenen Beobachtungen und Erfahrungen basirt und sehr beachtenswerthe Andeutungen zur Beseitigung der einer noch weiteren Entwicklung dieser Industrie im Wege stehenden Hindernisse liefert.

**Fr. Pošepny.** Alter der karpathischen Salinen.

Da die Salzquellen und die zu Tag ausgehenden Salzmassen selbst wilde Thiere interessiren (man braucht hiebei nur an die Büffelstrassen in den Salinengegenden Amerikas zu denken), so lässt sich wohl auch behaupten, dass dies bei Menschen, wenn sie selbst auf einer sehr niedrigen Culturstufe stehen, um so mehr der Fall sein müsse, und dass mithin die Salinen eine nicht unbedeutende Rolle in der Culturgeschichte spielen sollten.

In den Gegenden, wo zu Tag anstehende Salzfelsen eine häufige Erscheinung sind, wie z. B. in Siebenbürgen findet man an diesen Punkten häufig Reste verschiedener Culturstufen beisammen.

Die reichen Funde aus der Bronzezeit vom Hallstätter Salzberge haben die Aufmerksamkeit auf diesen Gegenstand gelenkt, und bald wurden auch Bronzen aus den Karpathen von Rhonaszek, Königsthal, Máros Ujvár etc. bekannt.

Auf Funde aus der Steinzeit hatte zuerst Herr Ministerialrath F. R. v. Schwind in der „Oest. Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“, 1863, p. 292, aufmerksam gemacht.

An der Saline Utrop in Ost-Galizien wurde nämlich die Hälfte eines Steinhammers unmittelbar in einem alten Tagebaue, und ein Feuersteinmeisel in der Nähe der Saline vorgefunden.

Vor wenigen Wochen wurde in Máros Ujvár in Siebenbürgen ein analoger Fund gemacht. Bei den Erdaushebungen für den sogenannten Drainagestollen fand man in circa 2 Klaftern Tiefe an der Grenze des Schotters mit dem Salzmergel die Hälfte eines Steinhammers. Er besteht aus einem dunkelgrünen, feinkörnigen, sehr festen Gestein, wobei aus der Grundmasse lauchgrüne Feldspathe und ein schwarzes Mineral, wahrscheinlich Augit, ausgeschieden ist, so dass das Material wahrscheinlich der Suite der Gesteine entnommen ist, die den Augitporphyr des Erzgebirges begleiten.

Diese Hälfte hat die Gestalt eines Conoids, wobei die Bahn im Vergleich zu dem mittleren Schnitte excentrisch und geneigt liegt.

Das Schaftloch ist genau cylindrisch und ausgebohrt und die ganze Oberfläche glatt und polirt. Die Hälfte wiegt 1 Pfund 18 $\frac{1}{2}$  Loth, und da der Sprung ziemlich genau durch die Mitte des Schaftlochs wahrscheinlich durch einen stärkeren Schlag erfolgt ist, mochte der ganze Hammer 3 Pfund 5 Loth wiegen.

Nebstdem wurde an einem zweiten Punkte ein kleiner Bronzkelt und ein Mühlsteinbruchstück gefunden. Schon bei dem Abteufen der Schurfschächte zur Erforschung der Salzgrenze wurden einige Culturreste und verbrannte Menschenknochen gefunden. Ebenso bei dem Máros-Durchstiche verschiedene Bronzegegenstände.

Römische Reste sind natürlich auch hier, wie in den meisten siebenbürgischen Salinen häufig anzutreffen, und so lässt sich hier die Salzgewinnung von der Steinzeit angefangen beinahe ununterbrochen bis auf die Gegenwart verfolgen.

**Fr. v. Hauer.** Die Lagerungsverhältnisse der Gosauschichten bei Grünbach.

Der anregende Vortrag des Herrn Bergbauinspectors J. Nuchten in unserer letzten Sitzung, welcher Zeugniß gibt von dem raschen Aufschwunge, welchen der Grünbacher Kohlenbergbau unter seinem gegenwärtigen, eben so unternehmenden als intelligenten Besitzer Herrn H. Drasche nimmt, machte den Wunsch rege, die neuen, in geologischer Beziehung hoch interessanten Aufschlüsse, welche in demselben gewonnen wurden, aus eigener Anschauung kennen zu lernen und zu untersuchen, in wie ferne dieselben älteren und neueren Angaben und Ansichten über die Gliederung der oberen Kreideschichten im östlichsten Theile unserer Alpen entsprechen. Gerne benützten wir daher eine freundlichst an uns gerichtete Einladung zu einem Ausfluge in die bezeichnete Gegend, an welcher unter der Führung des Herrn Nuchten und des Verwalters in Grünbach, Herrn Belohláwek, nebst mir selbst die Herren A. Patera, Fr. Foetterle, D. Stur, E. v. Mojsisovich und die zur Verwendung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [1867](#)

Autor(en)/Author(s): Posepny Franz A.

Artikel/Article: [Alter der karpathischen Salinen. 183-184](#)